RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Neues Testament
Miriam Pawlak, Mag. Theol.
miriam.pawlak@rub.de

Der Traum von Rom.
Eine paulinische Hermeneutik der Imagination

Paulus hat einen Traum: Das **Wort Gottes** soll in die ganze Welt ausstrahlen. Die Metropole dient ihm als Ausgangspunkt für die Weiterreise in den Westen.

Mit der Kategorie der Imagination „spricht“ Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom. Er führt dabei Dialoge auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Kommunikanten:

- mit Jesus Christus und dadurch mit Gott;
- mit seinen Adressaten in Rom;
- mit Juden, Griechen und Barbaren;
- mit anderen Gemeinden;
- mit der Welt.

Imagination wird wie ein rhetorisches Mittel wirksam für seine universale Verkündigung.

Durch den performativen Akt, der sich *durch* den und *im* Brief vollzieht, lässt er sein Auditorium am Evangelium Jesu Christi teilhaben. Mit der geschenkten Gnade lehrt Paulus den Glauben mutig, souverän und inspiriert zu leben. Als Apostel dient er Gott und in seinem Auftrag dem Menschen. Dazu baut er auf die Vorstellungskraft der Menschen, die Imagination, die sich *en passant* wie ein Katalysator auf das Gehörte Wort auswirkt. Sie trägt als *externe Konstante* dazu bei, dass die Adressaten des Römerbriefes sich dem Evangelium Jesu Christi öffnen oder verschließen können. Sie bietet eine ehrliche **Chance des Dialogs**. Für ihn ist das Evangelium die Wahrheit, in der sich Mensch und Gott im Zu- und Miteinander füreinander verhalten.

Die Dimension der Imagination lässt sich besonders in den dialogischen Passagen des Römerbriefes illustrieren (z.B. Röm 4). Paulus versetzt sich abwechselnd in verschiedene Sprecherrollen (z.B. Abraham, David) und entfaltet so den Sinngehalt des Wort Gottes in der kommunikativen Dynamik. Im Evangelium Jesu Christi verwirklicht sich das durch die Propheten verheißene Versprechen Gottes: Gott setzt seine Schöpfung (und damit alle Geschöpfe) ins Recht.

Paulus´ Traum von Frieden und Gerechtigkeit ist gleichsam seine Mission:

„Deshalb gilt: aus **Glauben**, damit auch gilt: aus **Gnade**.
(Διὰ τοῦτο ἐκ πίστεως, ἵνα κατὰ χάριν)

Nur so bleibt die Verheißung für die ganze Nachkommenschaft gültig, nicht nur für die, welche aus dem Gesetz, sondern auch für die, welche aus dem Glauben Abrahams leben. Er ist **unser aller Vater**
(πατὴρ πάντων ἡμῶν),
wie geschrieben steht: ... “ *(Röm 4,16f.)*

© tim wildsmith (unsplash)